

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1802**

7 (17.2.1802)

# P f o r z h e i m e r

## W ö c h e n t l i c h e   N a c h r i c h t e n .

Nro. 7. Mittwochs den 17<sup>ten</sup> Februar 1802.

### N e u i g k e i t e n .

[Begräbniß-Ceremonie.] Am 17. Jan. ist zu Stockholm der Leichnam des vereinigten Herrn Erbprinzen von Baden Hochfürstl. Durchlaucht in der königlichen Gruft der Ritterholmskirche mit größter Feierlichkeit beigelegt worden.

Am 14. Febr. wurde in allen evangelischen Kirchen der Markgrafschaft Baden theils über Ps. 73, 23. 24. theils (N. M.) über Hof. 6, 1. die TrauerAndacht gehalten.

Am 15. Febr. Abends 4 Uhr traf der schwedische Graf von Vorgenstierna zu Karlsruhe ein, fuhr sogleich nach Hofe und übergab daselbst das Herz des Hochseligen Herrn Erbprinzen Hochfürstlicher Durchlaucht dem Obristkämmerer von Gensau in Gegenwart des Durchlauchtigsten Prinzen Louis (der Durchlauchtigste Herr Markgraf hatte sich, um den schmerzhaften Anblick zu vermeiden, nach Rastatt begeben) und entledigte sich darauf in einer Anrede an den versammelten Hof seines vom Könige von Schweden erhaltenen Auftrages. Das in einer goldenen, und dann in einer weiteren silbernen Kapsel befindliche Herz ward darauf in einem Castrum Doloris in einem Saale des fürstlichen Schlosses aufgestellt, die äussere Kapsel geöffnet, und jedermann der Zutritt in den Trauersaal gestattet. Um 9 Uhr Abends begab sich der Trauerzug auf den Weg hieher, unter Begleitung von 40 Förstern zu Pferd in Staatsuniform und eines Corps v. Garde zu Pferd und von Husaren. Die Landstraße von Karlsruhe war durch Feuer, und in der Nähe der hiesigen Stadt durch Pechpfannen erleuchtet. Um 3 Uhr

Morgens erblickte man den Leichenzug auf der eine halbe Stunde entfernten Höhe, worauf das Geläute aller Glocken der Stadt anfieng. Die hiesige Bürgerschaft bildete theils Spaliere auf der Straße, theils versah sie die Wachen bei- und (das Jägercorps) in der Kirche. Die fürstliche Dienerschaft in hiesiger Stadt und Oberamt samt dem Stadtmagistrat erwartete den LeichenConduct vor dem obern (Schloß-) Thore und begab sich darauf mit demselben in die durch mehrere krystallene Kronleuchter und viele Wachskerzen in Wand- und andern Leuchtern erhellte Kirche und durch das Chor, wo nun ein Theil der mit dem Trauerzug gekommenen Gardisten sich postirt hatte, in die fürstliche Gruft, in welcher die äussere (silberne) Kapsel noch einmal von dem Grafen von Vorgenstierna geöffnet, wieder verschlossen und auf dem marmornen Postament aufgestellt wurde. Das Trauergeleit begab sich darauf in die Kirche, hörte die von Special Herrern gehaltene TrauerRede und kehrte alsdenn nach Hause. Die von Karlsruhe gekommene Leichenbegleitung kehrte Mittags 12 Uhr aus dem Gasthose zum schwarzen Adler, vor welchem ein Theil des FabrikantenCorps die EhrenWache hatte, in 5 sechsspännigen Trauerwagen und einigen andern Kutschen, unter Begleitung der berittenen Jäger und Leibgarde zurück.

[Italienische Republik.] In Mailand sind die letzten Berichte aus Lyon (m. f. S. 21.) mit großer Freude empfangen worden; man glaubte daselbst, daß auch Genua, Parma und ein Theil von Piemont mit der ital. Repl. werde vereinigt werden. Pariser Berichte bemerken, daß Bonaparte we-

der den Titel eines Präsidenten der ital. Repl. noch den damit verbundenen Gehalt angenommen habe, sondern diese nur so lange leiten werde, bis sie einen Bürger finde, welcher der höchsten Stelle im Staate gewachsen sey.

[Friede zwischen Frankreich und Algier.] Die französischen Zeitungen enthalten einen am 17. Dec. 1801. zwischen der franz. Repl. und der Regierung von Algier geschlossenen Friedensvertrag, zufolge dessen die politischen und Handelsverhältnisse auf den vorigen Fuß hergestellt, und die ehemaligen französischen Besitzungen im alskierischen Gebiete (Bastion de France u. la Calle) der französischen Repl. zurückgegeben, auch im Falle eines Bruches den Franzosen 3 Monate Frist zugesichert werden, um ihre Sachen in Ordnung zu bringen. Von allgemeinen Bedingungen enthält dieser Tractat nichts, bloß wird bedungen, daß kein Franzose in Algier als Sklave zurückgehalten werden dürfe, selbst diejenigen nicht, die als Matrosen oder Soldaten auf einem von Algier befeindeten und eroberten Schiff sich befanden, wenn sie nur nicht mit den Waffen in der Hand gefangen wurden. [Die in den Zeitungen, und auch S. 7. dieser Blätter, gegebene Nachricht scheint also für jetzt noch ein frommer Wunsch zu bleiben.]

[Guadeloupe.] Aus einem Manifest des Contre-Admirals LaCroze, (S. 143. wöch. Nachr. 1801.) datirt Roseaux (auf der brittischen Insel Dominica) den 3. Dec. 1801. sieht man, daß derselbe in einem Aufstande (S. 18) auf der Insel Guadeloupe gefangen und auf ein dänisches Schiff gebracht wurde, das ihn nach Copenhagen bringen sollte, aber unterwegs der brittischen Fregatte Thames begegnete, die den Contre-Admiral LaCroze auf sein Ansuchen nach Dominica nahm. Hier traf am 13. Nov. die Nachricht vom geschlossenen Frieden ein, und ward sogleich durch ein Schiff unter Stillstands-Flagge nach Guadeloupe gemeldet; man wollte sie aber da nicht glauben, sondern fuhr fort, Capen gegen brittische Schiffe auszusenden. Als die Fregatte la Pensée, die am 24. Oct. von Brest ab-

gesegelt war, bei I. Desfrade ankam und von dem Aufuhr in Guadeloupe hörte, so begab sie sich am 24. Nov. auch nach Roseaux, worauf obiges Manifest erlassen und darinn alle Häfen von Guadeloupe für gesperrt erklärt, und den Kapern, die noch fortführen zu kreuzen, gedroht wird, sie als Seeräuber zu behandeln. Alle nach Guadeloupe bestimmten Schiffe werden angewiesen, sich einzuweilen, bis eine hinlängliche Macht zu Verzwingung der Aufrührer ankomme, zu den Inseln des Saintes (3 kl. Inseln bei Guadeloupe) zu begeben. — Das Avissschiff le Cerf, das Dominica am 11. Dec. verlassen hatte, ist am 30. Jan. mit Depeschen (amtlichen Berichten) von LaCroze in Brest angekommen.

[Schweiz.] Am 6. Febr. wurden in der Senats-Sitzung Reding zum ersten und Kengger zum 2ten Landammann, Rüttimann zum 1ten und Hirzel zum 2ten Statthalter, Escher und Frisching zum Kriegsdepartement, Gluz und Füssli für das Inhere, Kuhn und Schmid für die Justiz und Dolder für die Finanzen ernannt. Auf diese Art sind also die kürzlich durch einen Antrieß von Außen in den Senat berufenen 6 Männer von der republikanischen Partei alle in den kleinen Rath versetzt worden und machen darinn die Majorität (Mehrzahl) aus. Nun wird, sobald die Anerkennung der Regierung von französischer Seite erfolgt ist, unverzüglich zu den Cantonal-Organisationen und Zusammenberufung einer neuen Tagsatzung geschritten worden.

[Jamaika.] Die Versammlung zu Jamaika hat beschlossen dem Herzog von Clarence, 2tem Sohne des Königes von Großbritannien, nebst Bezeugung ihres Dankes ein Silberservice, 3000 Guineen (33000 fl.) an an Werth, anzubieten für seine Vertheidigung des Negerhandels im britt. Parlament. Wilberforce und andere Menschenfreunde, die gegen diesen die Menschheit entehrenden Menschenhandel eifern, haben freilich von den armen Negern keine solche Geschenke zu erwarten, dafür lohnt ihnen die stille Thranen des gerührtesten Dankes und der Beifall aller guten Menschen

für ihre, wenn gleich bisher fruchtlose, Bemühungen.]

[Ueber das päpstliche Concordat mit Frankreich.] Der Inhalt des Concordats vom 15. Jul. v. J. ist noch immer nicht bekannt, indef sind bei Gelegenheit der neuen Wahlen mehrere Gegner desselben, z. B. Daunou, der seine Mißbilligung laut geäußert hatte, aus dem Tribunat getreten. Ueber diese Angelegenheit verdienen die Urtheile einiger beliebten teutschen Schriftsteller bemerkt zu werden. Der Herausgeber des neuen teutschen Merkurs äußert (im 11ten Stück 1801 S. 203.) „Schon vor 30 Jahren war man nahe daran, den Eclibat (in s. die Note S. 108. d. wöch. Nachr. 1801.) in Frankreich aufzuheben (nur die Intriguen eines päpstlichen Legaten hintertrieben es noch) und Bonaparte sollte eine so schöne, so außerordentliche Gelegenheit versäumen, diese Quelle des Fanatismus und des Sittenderberbens zu verklopfen? Sollte auch er das Wohl der Menschheit der Politik aufopfern?“ Dagegen hält der Verfasser der Nat. Zeitung der Teutschen (N. 1. d. J.) die gegenwärtigen Ereignisse dem Ansehen der Hierarchie keineswegs für günstig und erinnert an eine Stelle in Duclos mem. sur ses voy. en Italie, wo dieser 1768. schreibt: „Man fürchte zu Rom die Vernichtung der päpstlichen Macht, aber was man am meisten fürchte, seye die französische Nation, die mit ihren unbequemen Freheiten und ihrer gewandten Entschlossenheit sich nicht von der Kirche zu trennen, ihr gefährlicher sey, als die erklärtesten Keger.“

[Schwedische Flottille im mittelländischen Meer.] Am 21. Dec. v. J. kamen die schwed. Fregatten Fröya und Comet à 44 Kan. und der Cutter Sprengporten von 24 Kan. in dem spanischen Seehafen Malaga an. Ihre Absicht ist, durch Blockirung des Hafens von Tripolis den dafigen Den zum Frieden zu nöthigen.

[Aegyptiaca.] Zufolge eines Consular-Beschlusses vom 6. Febr. werden alle Denkschriften, Pläne, Zeichnungen u. überhaupt alle für Wissenschaften und Künste interessante Resultate der ägyptischen Expedition

auf öffentliche Kosten gedruckt und dann die ganze Auflage zum Vortheil der Verfasser (Mitglieder des ägyptischen National-Instituts und anderer Gelehrten und Künstler) die während der Ausarbeitung ihren Gehalt, den sie in Aegypten hatten, behalten) verkauft werden.

[Höllische Mordmaschine.] Man erinnert sich noch der sogenannten höllischen Maschine, durch die Bonaparte am 24. Dec. 1800 hatte sollen ums Leben gebracht werden; nun erzählt das Journal de Paris vom 9. und 10. Febr. folgendes Ereigniß, wobei eine ähnliche Maschine zur schrecklichen Sättigung der PrivatRache diente: — Ein Gastwirth zu Bourgtheroulde in der Nähe der Stadt Rouen (an der Seine zwischen Paris und Havre) erhält durch einen Boten einen Verschlagnest mit einem Brief, mit der Anweisung, beides einem benachbarten Uhrmacher zuzuschicken. Es fand sich nicht gleich eine Gelegenheit und er schickte daher einstweilen nur den Brief ab. Hierauf kommt der Uhrmacher, ein geschickter junger Mann, am 3. Februar Abends um den Verschlagnest selbst in Empfang zu nehmen, der nach dem Brief eine Uhr enthalten sollte. Er ist begierig die Uhr zu sehen, aber indem er den Verschlagnest in der Wirthsstube erbrechen will, geht die Maschine, die 8 geladene Flintenläufe und 5 lb Pulver enthielt, los, die Wände des Zimmers weichen, der Boden desselben stürzt herab, und außer dem Uhrmacher wird auch eine Frau erschlagen, die Wirthin aber und ihre Tochter gefährlich verwundet. Man faßt Verdacht auf einen Uhrmacher und einen Büchsenmacher des Orts, setzt sie ein u. bringt sich zum Geständniß ihrer abscheulichen Frevelthat, für die sie nun ihren verdienten Lohn erwarten.

[Fruchtbarkeit.] Die Frau eines Tagelöhners in England (bey Campeltown, Grafschaft Argyle) gebahr im Januar 2 Knaben und 1 Mädchen; bei ihrer ersten Entbindung gebahr sie 3 Mädchen. Erst seit 4 Jahren verheuratet ist sie schon Mutter von 6 lebendigen Kinder.

[Ein neues Kropfmittel.] Ein reicher Londner, der lange der Unannehmlichkeit

eines Kropfes unterworfen war, und alle empfohlenen Mittel vergeblich versucht hatte, ward endlich durch ein sehr einfaches Mittel geheilt. Er löste gemeines Kochsalz in Wasser auf, so daß es sehr stark damit gesättigt wurde, hiemit befeuchtete er den Kropf häufig und fand, daß dieser sich erst erweichte, und endlich ganz verschwand. (Engl. Misc. VI. 1.)

Auflösung der Charade in Nro. 6.  
Wismuth.

**Bekanntmachungen.**

[Garten zu verlehnen.] Drei Brtl. Grasgarten auf dem Gänswörth sind zu verlehnen. Wer Lust dazu hat, kann sich bei dem Baumeister Hemberger melden.

[Wingert feil.] Ich bin Willens, einen halben Morgen Wingert im fordern Wartberg zu verkaufen, neben Georg Kohlmaier und Andreas Ester. Die Liebhaber können sich bei mir einfinden.

Christoph Nebhuhn, Nagelschmidt.

[BrandAssesuration.] Zu Vergütung der im Jahre 1801. im Badendurlachischen LandvandesAntheil entstandenen Brandschäden ist vermög fürstlichen GeneralDecrets d. d. 19. Jan. 4 Kreuzer auf 100 fl. BrandassurancesAnschlag zu erheben verordnet worden. (allg. Bad. Int. Blatt N. 6.)

Bei Buchhändler C. F. Müller ist bis Ende dieser Woche zu haben, die Gedächtnis-

predigt auf den Tod unsers Hochseligen Herrn Erbprinzen, und kostet alsdann 12 fr.

Ferner ist noch um 6 fr. zu haben:

Elegie an der Gruft des Hochseligen Herrn Erbprinzen Karl Ludwig von Baden, Hochfürstlichen Durchlaucht, geweiht von Wilhelmine Müller, 1802.

Geb. Den 11. Febr. Juliane Elisabeth, B. David Madler, Hintersaß und Postknecht. Den 13. Juliane, B. Leopold Kusterer, B. und Stahlarbeiter. Den 14. Karoline, B. Johannes Wapfel, B.

Rep. Den 19. Jan. (zu Singen) Christian Friedrich Hoffinger, B. Bierbrauer u. Wittwer dahier mit Jungfer Karline Romännin (weil. Joh. Cornelius Romans, gew. Stadtpfarrers zu Sulzburg, u. weil. Lucie geb. Elbertin ehel. erz. led. Tochter.)

Den 11. Febr. Christian Ludwig Beck, Pfarrer von Erenzach, dahier wohnhaft, mit Jungfer Auguste Spechtin (weil. Joh. Nikolaus Spechts, gew. geistl. Verwalters zu Karlsruhe und Frau Ede Rosine geb. Müllerin ehel. erz. led. Tochter.) Den 11. Ernst Nikolaus Kurz, Weiszer und Stahlarbeiter, mit Margareth Schneiderin, weil. Jakob Fr. Rinks, Stahlarbeiters Wittwe.

Gest. Den 12. Febr. Wilhelmine Karoline, B. Adam Ferdinand Weber, B. und Kronenwirth, an Auszehrung, alt 3 J. 5 Monate, 5 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 98. Säcke Kernen eingeführt, 93. Malter verkauft, und 20 Säcke blieben aufgestellt.

**§. Marktpreise am 13. Febr. 1802.**

Fruchtpreise:		Alleley Vicualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. P.	48	Butter . . .	15.	Schwarzes Brod	P. L.	Ochsenfleisch	9
Alter Kernen . . .	10	Rindschmalz	18.	der Laib zu 12 fr.	4 16	Rudfleisch	8
Neuer . . .	9 50	Schweinesch.	20.	hält . . .	2 8	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht	10	Lichter gezog. das Pf.	26.	— zu 6 fr.	1 28	Kalbsteisch	8
Haber . . .	74	— gegoss.	28.	Weißes Brod der	1 8	Schweinesf.	9
Gerste . . .	38	Saife . . .	22.	Laib zu 6 fr. hält	1 28		
Erbsen . . .	das Eri.	Unschlitt . . .	18-19	— zu 4 fr.	1 8		
Linzen . . .	—	Eyer 3. Stück . . .	4.	Smf. d. P. zu 2 fr.	—		
Wicken . . .	—	Grundbirn d. Eri. .	12	halten . . .	—		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.